

## Grundfutterzukäufe jetzt planen

Die Monate März, April waren in der Steiermark im Vergleich zum langjährigen Schnitt deutlich zu kalt. Zudem fielen im März und April viel zu wenig Niederschläge. In manchen Regionen der Steiermark betrug das Niederschlagsdefizit mehr als 60 Prozent vom langjährigen Durchschnitt. Der Erntemonat Mai war ebenfalls viel zu kalt mit zum Teil Frostnächten, die Niederschläge lagen jedoch über dem langjährigen Durchschnitt. Die Folge davon war ein um einige Wochen verzögerter Grünlandaufwuchs beim 1. Schnitt. Betriebe, die noch vor Mitte Mai geerntet haben, hatten geringe Erträge, aber relativ gute Qualität. Viele

Betriebe mussten aber spät ernten, da die zweite Maihälfte sehr verregnet war. Diese Betriebe hatten zwar ausreichend Futter, je-

rechtzeitig Maßnahmen zu treffen. Futtermittelzukäufe sollten jetzt geplant, Kontakte mit Verkäufern aufgenommen werden.

Neben der Futterqualität spielt das Fütterungsmanagement für den Erfolg im Stall eine wesentliche Rolle. Der Fahrсило darf nicht zu früh geöffnet werden. Die Sommersilage soll mindestens sechs Wochen lagern, bevor mit der Fütterung begonnen wird - besonders beim Einsatz von Siliermitteln mit Bakterienkulturen. Auf ausreichend Vorschub im Fahrсило muss geachtet werden. Da ein geringerer Vorschub im Sommer zu Erwärmungen führt, dürfen nur Silos mit einem ausreichenden Vorschub von mindestens zwei Metern in der Woche gefüttert werden.

Rundballen sollen besonders bei geringer Grundfutterqualität innerhalb von drei Tagen gefüttert und den Tieren täglich frisch vorgelegt werden. Das Grundfutter darf nicht zu lange auf dem Futtertisch gelagert werden, da es aufgrund der hohen Luftfeuchtigkeit im Stall rasch zu einem Futterverderb kommen kann. Innerhalb von drei Tagen kann sich die Konzentration von Pilzsporen und Hefen auf dem Futter im Futterbarn um den Faktor 10 bis 1000 erhöhen.

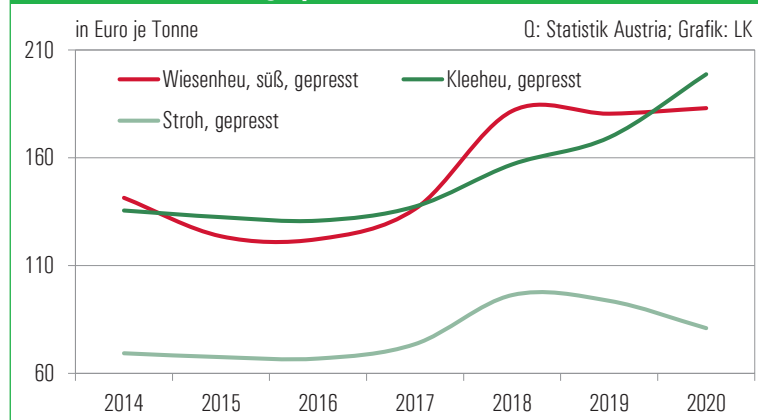


„Die Grundfuterernte war bisher sehr herausfordernd.“

Karl Wurm, Fütterungsexperte, LK Steiermark

doch war dies häufig verschmutzt und überständig. Die Hoffnung, dass die Folgeaufwüchse einiges wettmachen können, hat sich aufgrund des sehr trockenen Sommerbeginns nicht erfüllt. Falls Betriebe jetzt schon Grundfuterengpässe erkennen, ist es sinnvoll

### Erzeugerpreise für Heu und Stroh



### Marktvorschau

16. Juli bis 15. August

#### Zuchtrinder

12.8. Traboch, 10.30 Uhr

#### Nutzrinder/Kälber

20.7. Traboch, 11 Uhr

27.7. Greinbach, 11 Uhr

3.8. Traboch, 11 Uhr

10.8. Greinbach, 11 Uhr

### Internet

www.stmk.lko.at

### Agrarpreisindex

2015=100, Q: Stat.Austria, \*vorl. Werte

	Einn. mit öff. Geld	Ausgaben	Einn. % z.VJ
2018	104,8	103,4	-0,57
2019	105,3	104,6	+0,48
2020 1. Quar.*	107,9	104,8	+2,57
2. Quar.*	106,6	104,4	-0,56
3. Quar.*	103,7	104,1	-1,33
4. Quar.*	102,8	104,9	-1,25
2020*	105,2	104,6	-0,09
2021 1. Quar.*	107,2	107,9	-0,65

### Verbraucherpreisindex

2015=100, Q: Statistik Austria, Mai '21 vorl.

Monat	2020	2021	20/21 in%
Jänner	107,6	108,5	+0,8
Februar	107,8	109,1	+1,2
März	108,1	110,3	+2,0
April	108,1	110,1	+1,9
Mai	107,4	110,5	+2,8
Jahres-Ø	108,2		

### Energiepreise

13.7. Vorw.

Erdöl-Brent, US-\$ je bbl	74,93	-1,12
Diesel, günst. steirische Tankstelle, E-Control	1,145	+0,061
Diesel ICE London, US-\$, Kontrakt, Juli	599,00	-21,25

Alle Preise ohne Umsatzsteuerangabe verstehen sich als Nettobeträge.

## SCHWEINEMARKT: Notierung gleichbleibend

### Erzeugerpreise Stmk

1. bis 7. Juli

inkl. eventueller Zu- und Abschläge

Klasse	Ø-Preis	Vorw.
S	1,80	±0,00
E	1,68	±0,00
U	1,52	+0,09
Ø S-P	1,75	±0,00
Zuchten	1,15	-0,01

### EU-Erzeugerpreise

Kl.E. je 100 kg; Q: EK Wo26 Vorw.

EU	157,39	-3,24
Österreich	168,46	-0,17
Deutschland	153,76	-3,25
Niederlande	140,11	-4,43
Dänemark	169,04	-1,48

### Notierungen Styriabrid

Basispreise lt. Preismasken in kg

	Kurs	Vorw.
Schweinehälften, 8.-14.7.	1,54	±0,00
Zuchtsauen, 8.-14.7.	1,14	±0,00
ST- u. Systemferkel, 12.-18.7.	2,50	±0,00

### Notierungen international

je kg; Q: Agrarzeitung, VEZG, Schweine-Net

	Kurs	Vorw.
Dt. Internet-Schweinebörse, 9.7.	1,49	-0,05
Dt.VEZG Schweinepr., 8.-14.7.	1,48	±0,00
Dt.VEZG Ferkelpreis,Stk., 12.-18.7.	42,0	±0,00
Schweine E, Bayern, Wo 26 Ø	1,50	-0,02

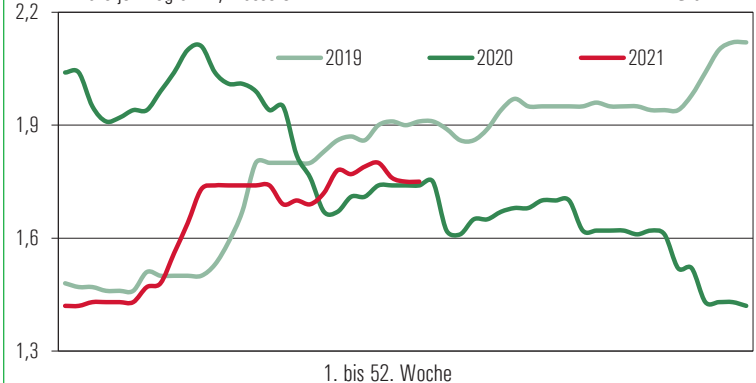
**lk** Landwirtschaftskammer Steiermark

Marktbericht erstellt durch Referat Betriebswirtschaft, Markt und Innovation  
Dipl.-Ing. Robert Schötterl, Tel. 0316/8050-1363, Fax 0316/8050-1515  
www.stmk.lko.at, markt@lk-stmk.at

### Schlachtschweine

in Euro je Kilogramm, Klasse S-P

Grafik: LK



Trotz geringeren Schlachtzahlen zeigt sich die Abnehmerseite ausreichend versorgt. Die heimische Notierung tendiert im Vergleich zur Vorwoche unverändert seitwärts.

## Getreideerzeugerpreise Stmk

erhoben frei Erfassungslager Großh., je t, KW 28

Futtergerste, ab HL 62, E'21	155 – 160
Futterweizen, ab HL 78	–
Körnermais, interv.fähig, E'20	210 – 215
Sojabohne, Speisequal., E'21	460 – 465

## Futtermittelpreise Steiermark

Erhobene Detailhandelspreise beim steir. Landesproduktenhandel für die KW 28, ab Lager, je t

Sojaschrot 44% lose	445 – 450
Sojaschrot 44% lose, o.GT	690 – 695
Sojaschrot 48% lose	465 – 470
Rapsschrot 35% lose, Aug.	305 – 310

## Beeren- und Steinobst

Preisfeststellungen je kg inkl. Ust. vom 12. Juli, gepflückt ab Hof, Basis 1 kg, je nach Gebinde:

Himbeeren	8,00 – 12,0
Ribiseln rot	3,00 – 5,00
Ribiseln schwarz	3,00 – 6,00
Stachelbeeren	3,00 – 6,00
Heidelbeeren	6,00 – 12,0
Kirschen	4,00 – 7,00
Marillen	3,50 – 5,00

## Heu und Stroh

Erzeugerpreise je 100 kg inkl. Ust., Stroh inkl. Zustellung, Preiserhebung bei steir. Maschinenringen

Heu Kleinballen ab Hof	18 – 24
Heu Großballen ab Hof	16 – 23
Reg. Zustellkosten je Ballen	7 – 15
Stroh Kleinballen	16 – 26
Stroh Großballen geschnitten	12 – 16
Stroh Großballen gehäcksel	14 – 18
Stroh Großballen gemahlen	17 – 21

Futtermittelpattform: [www.stmk.lko.at](http://www.stmk.lko.at)

## Silage

Erzeugerpreise je Ballen inkl. Ust., Preiserhebung bei steir. Maschinenringen

Siloballen ab Hof Ø 130 cm	31 – 37
Siloballen ab Hof Ø 125 cm	28 – 34
Reg. Zustellkosten je Ballen	7 – 15
Press- u. Wickelkosten	14,5 – 18
Presskosten	6 – 8,20
Wickelkosten 6-fach	8,5 – 9,80

## Lämmer

Qualitätslämmer, lebend, je kg inkl. Ust.

Qualitätsklasse I	2,85 – 3,20
Qualitätsklasse II	2,65 – 2,80
Qualitätsklasse III	2,30 – 2,60
Qualitätsklasse IV	1,80 – 2,25
Altschafe und Widder	0,40 – 0,80

## Weizer Schafbauern

Erzeuger-Preisbasis für Schlachtkörper 18 – 23 kg warm, o. Innereien, je kg netto ohne Zuschläge

Klasse E2	5,90	Klasse E3	5,30
Klasse U2	5,50	Klasse U3	4,90
Klasse R2	5,10	Klasse R3	4,50
Klasse O2	4,50	Klasse O3	4,10
ZS AMA GS	0,90	ZS Bio-Austria	1,00
Schafmilch-Erzeugerpreis, Juni	0,96		

## Wild

Erhobene Preise je nach Qualität je kg inkl. Ust., frei Aufkäufer

Wildschwein (in der Schwarte)	bis 20 kg	0,50
	20 bis 80 kg	1,20
	über 80 kg	0,50
Rehwild (in der Decke o. Haupt)	bis 8 kg	1,50
	8 bis 12 kg	2,50
	ab 12 kg	4,00
Rotwild (in der Decke o. Haupt)	I.O.	2,40 – 2,70
	II.O.	2,20
Muffelwild		1,00

## EU-Rindermarkt

Marktpreise Jungstierfleisch R je 100 kg Schlachtgewicht kalt, Woche 26, Vergleich zu Vorwoche; Q: EK

Tschechien	338,93	- 0,46
Dänemark	345,21	+ 1,11
Deutschland	398,20	- 2,26
Spanien	367,92	+ 1,21
Frankreich	380,44	- 0,34
Italien	372,73	- 4,28
Niederlande	369,67	+ 2,00
Österreich	375,91	+ 0,13
Polen	342,02	+ 0,65
Portugal	369,71	+ 2,40
Slowenien	328,49	+ 0,55
<b>EU-27 Ø</b>	<b>380,03</b>	<b>- 0,24</b>

## Nutzrindermarkt Greinbach: Stabile Absatzlage in allen Kategorien

13. Juli

	verkauft	Ø-Gewicht	Ø-Preis	Tend. 2 Wo
Stierkälber bis 80 kg	14	76,07	5,10	+ 0,06
Stierkälber 81 bis 100 kg	76	91,25	5,27	- 0,17
Stierkälber 101 bis 120 kg	88	110,18	4,84	- 0,22
Stierkälber 121 bis 140 kg	36	129,39	4,64	+ 0,22
Stierkälber über 141 kg	46	183,54	3,79	+ 0,29
<b>Summe Stierkälber</b>	<b>260</b>	<b>118,45</b>	<b>4,63</b>	<b>+ 0,16</b>
Kuhkälber bis 80 kg	12	71,17	4,01	+ 0,21
Kuhkälber 81 bis 100 kg	11	94,91	4,03	- 0,18
Kuhkälber 101 bis 120 kg	16	108,31	3,83	- 0,27
Kuhkälber 121 bis 140 kg	6	128,50	3,85	- 0,07
Kuhkälber über 141 kg	22	188,36	3,15	- 0,52
<b>Summe Kuhkälber</b>	<b>67</b>	<b>127,55</b>	<b>3,55</b>	<b>- 0,36</b>
Einsteller	3	343,33	2,34	+ 0,08
Kühe nicht trächtig	48	735,31	1,54	- 0,05
Kalbinnen über 12 Monate	11	665,09	1,82	+ 0,09

Beim Kälber- und Nutzrindermarkt in der Greinbachhalle vom 13. Juli wurden knapp 400 Tiere vermarktet. Die Marktlage bei den Stierkälbern mit rund 100 kg ist stabil.

## Milchkennzahlen international

Q: EK, IFE, LTO

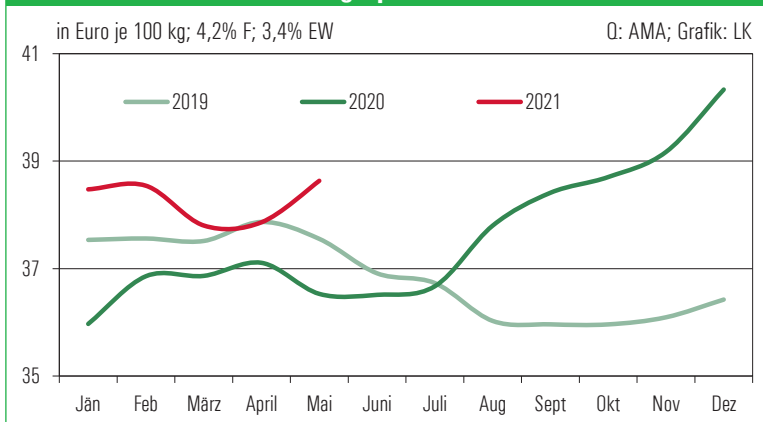
	Kurs	Vorper.
Spotmilch Italien, 4.7.	40,0	39,0
Kieler Börsenmilchwert	36,2	36,9
Frontmonat, 12.7.		
Flüssigmilch EEX Leipzig, €/t, Aug., 12.7.	34,28	34,38
Internat. GDT-Auktionspreis-Index, 6.7.	-3,6%	-1,3%

## Erzeugerpreise Lebendrinder

5. bis 11.7., inkl. Vermarktungsgebühren

Kategorie	Ø-Gew.	Ø-Preis	Tend.
Kühe	753,5	1,57	- 0,04
Kalbinnen	480,2	2,03	- 0,01
Einsteller	361,0	2,42	+ 0,26
Stierkälber	120,7	4,47	- 0,12
Kuhkälber	119,0	3,76	- 0,07
Kälber ges.	120,3	4,33	- 0,11

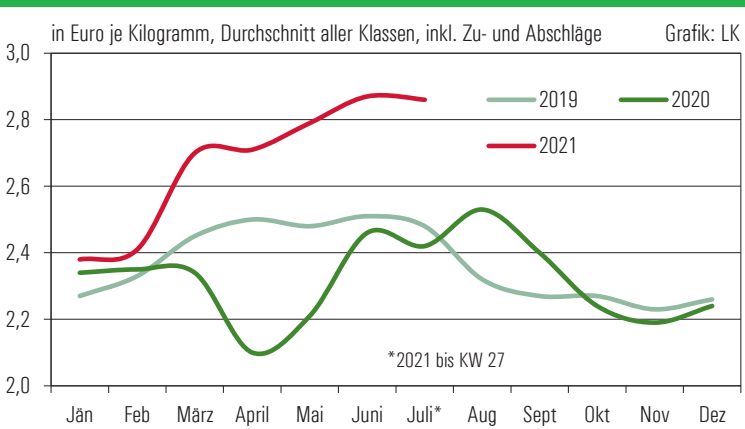
## Milcherzeugerpreis Österreich



# SCHLACHTRINDERMARKT: Schlachtkuhangebot auf niedrigem Niveau



## Schlachtkühe



## Notierung EZG Rind

12. bis 17.7., exklusive qualitätsbedingter Zu- und Abschläge, Qualitätskl. R, Fettkl. 2/3, je kg

Kategorie/Gew. kalt	von/bis
Stiere (310/470)	3,51/3,55
Ochsen (300/440)	3,51/3,55
Kühe (300/420)	2,66/2,83
Kalbin (250/370)	3,12
Programmkalbin (245/323)	3,51
Schlachtkälber (80/110)	5,30

Zuschläge im Detail unter 0316/421877 und 03572/44353

## Notierung Spezialprogramme

Kategorie/Gew.	Not.
ALMO R3 (340/420), 20-36 M., o. ZS	4,38
Styriabeef, JN-Proj./R2/3, 200 kg kalt	4,85
Murbodner-Ochse (EZG)	4,55

## Notierungsband Rinderringe

12. bis 17.7., Qualitätskl. R, Fettkl. 2/3, je kg

Stiere/Qualitätsstiere	3,51 – 3,59
Kühe	2,62 – 3,02
Kalbin/Qualitätskalbin	3,12 – 3,50
Ochsen	3,51 – 3,59
Kälber	5,30 – 5,60

## Steirische Erzeugerpreise

inkl. Zu- u. Abschläge, Juli aufl. bis KW 27

Ø-Preis	Stiere	Kühe	Kalbinnen
E	–	–	–
U	3,91	2,94	4,31
R	3,79	3,08	3,95
O	3,48	2,80	–
<b>Summe E-P</b>	<b>3,84</b>	<b>2,86</b>	<b>4,13</b>
Tendenz	+ 0,02	- 0,01	+ 0,31

Am heimischen Markt ist das Angebot an Jungstieren leicht steigend. Die Notierung von Schlachtkühen ist diese Woche unverändert, das Angebot an Kühen ist gering.